

## Ergänzung zu Kapitel 02 Frankfurts neuere Geschichte

### Jüdisches Leben in Frankfurt

Bei Bauarbeiten für ein neues Gebäude der Stadtwerke wurden 1987 nahe der Konstablerwache Mauerreste von alten Häusern im Boden entdeckt. Sie gehören zur ehemaligen **Judengasse**, dem ältesten jüdischen Ghetto Europas. Heute ist das Gebäude der Stadtwerke fertig gebaut, und das Museum Judengasse ist ein Teil davon. Hier kannst du viel über das Leben im jüdischen Ghetto erfahren.

Jüdisches Leben gehört seit fast 900 Jahren zu Frankfurt. Einige Juden spielten eine **bedeutende Rolle** als Kaufleute, Bankiers (Geld-Händler) und Wissenschaftler. In der Zeit nach dem Mittelalter lebte hier sogar die größte jüdische Gemeinde Deutschlands.

Das **Judentum** ist eine Religion. Juden und Jüdinnen glauben an einen einzigen Gott, wie die Christen und Muslime. Für sie heißt dieser Gott Jahwe. Die meisten Menschen jüdischen Glaubens fühlen sich durch ihre Kultur und Geschichte, ihre Lebensweise und Gebräuche miteinander verbunden. Sie sehen sich als ein Volk, egal in welchem Land sie leben.

**Ghetto** wird ein abgeschlossenes Stadtviertel genannt, in dem Jüdinnen und Juden abgetrennt von der übrigen Bevölkerung leben mussten.

Einiges im Alltag von Juden und Jüdinnen unterscheidet sich vom Leben anderer Menschen. Zum Beispiel ist für sie Samstag der wichtigste Wochentag, der Sabbat. Dann gehen viele jüdische Gläubige in ihr Gotteshaus, das Synagoge heißt. Streng gläubige Juden tragen auf dem Kopf ein Käppchen namens Kippa, streng gläubige Jüdinnen tragen niemals Hosen, sondern Röcke. Wichtige Symbole des Judentums sind der Davidstern und der Kerzenleuchter mit sieben Armen. Große jüdische Feste sind Chanukka, Pessach oder das Laubhüttenfest. Informiere dich auch in [Kapitel 10 Vielfalt](#) darüber.

Vielleicht weißt du schon, dass es im heutigen Frankfurt viele Orte jüdischen Lebens gibt. Darunter sind auch jüdische Kitas, jüdische Jugendzentren und eine jüdische Schule.



Davidstern



Siebenarmiger Leuchter

## Za Aufgaben

- Sprecht in der Klasse darüber, was ihr schon über das Judentum wisst. Kennt ihr Gemeinsamkeiten mit anderen Religionen oder Unterschiede zu ihnen?

- Notiere hier eine Frage, die du einem Menschen jüdischen Glaubens stellen möchtest.

- Versuche bei einem Besuch des Museums Judengasse oder des Jüdischen Museums Frankfurt eine Antwort auf deine Frage zu erhalten. Du kannst auch auf der Internetseite der beiden Museen nach einer Antwort suchen: <https://www.juedischesmuseum.de> oder einen Menschen jüdischen Glaubens direkt ansprechen.

Es gab schon seit dem Mittelalter viele Vorurteile, Ausgrenzung und Feindlichkeit gegen Juden. Viele Rechte der übrigen Stadtbevölkerung galten nicht für jüdische Menschen. So durften sie die meisten Berufe nicht ausüben, mussten mehr Steuern zahlen und durften den Stadtrat nicht mitwählen. Für Schwierigkeiten und Unglück in der Stadt wurden oft Juden verantwortlich gemacht. Gab es zum Beispiel kein sauberes Trinkwasser mehr, wurde behauptet, die Juden hätten den Brunnen vergiftet. Das Gerücht wurde zum Vorwand für Gewalt. Über Jahrhunderte fanden immer wieder Überfälle und **Pogrome** gegen die jüdische Bevölkerung statt.

In ihrem Alltag wurden jüdische Menschen ständig ausgegrenzt und ungerecht behandelt. Im Mittelalter durften Juden nicht mehr wohnen, wo sie wollten. Sie mussten sich in der **Judengasse** ansiedeln, einer engen Straße. Sie verlief an der Außenseite der Staufenermauer von der Konstablerwache zum Main. In dieser Gasse standen die Häuser dicht gedrängt. Eine Mauer mit wenigen Toren umgab das **Ghetto**. Nachts, an Sonntagen und Feiertagen schlossen die Frankfurter die Tore und sperrten ihre jüdischen Nachbarn dort ein.

**Pogrom** heißt ein gewaltsamer Angriff auf eine Gruppe Menschen mit dem Ziel, diese Gruppe zu vernichten. Verfolgung, Feindlichkeit und Hass gegen Juden werden **Antisemitismus** genannt (Taten gegen das Volk der Semiten = Juden).



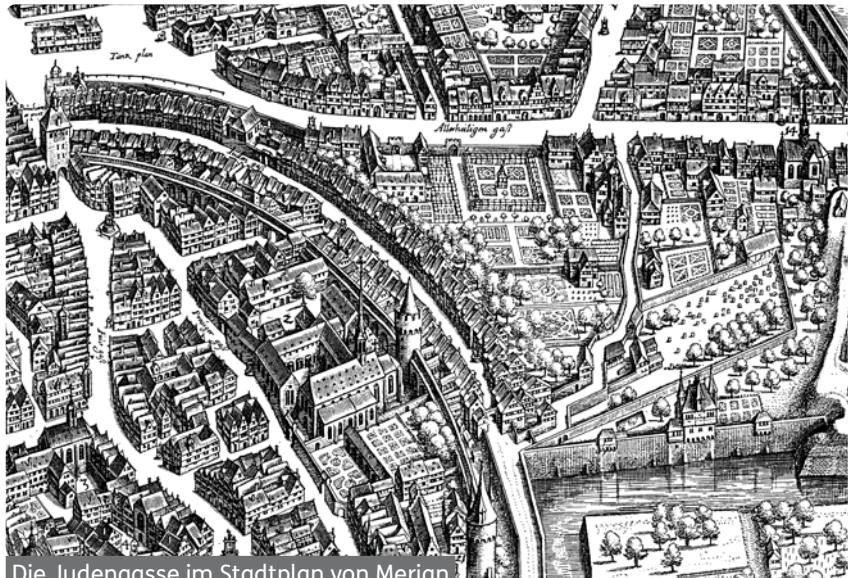
Antisemitische Gewalt gegen Juden in Frankfurt 1819.

Erst 1796 wurde das Ghetto aufgelöst. In den folgenden Jahren erhielt die jüdische Bevölkerung endlich die **gleichen Rechte** wie die anderen Einwohner Frankfurts (1864). Sie nahmen am öffentlichen Leben teil und unterstützten die Entwicklung der Stadt, zum Beispiel beim Bau der Alten Oper, dem Kinderkrankenhaus, dem Palmengarten oder der Universität.

Die jüdische Gemeinde in Frankfurt war nach dem Ersten Weltkrieg die zweitgrößte in Deutschland (nach Berlin).



Enges Wohnen in der Judengasse



Die Judengasse im Stadtplan von Merian

In der **Zeit des Nationalsozialismus** wurde das Leben für Juden schlimmer als je zuvor. Jüdische Kinder durften nicht mehr mit den anderen in die Schule gehen. Jüdische Menschen durften nicht mehr arbeiten, was sie wollten. Sie durften nicht mehr Straßenbahn fahren oder ins Schwimmbad gehen, auch nicht ins Kino oder in den Sportverein.

In der Reichspogromnacht am **9. November 1938** zerstörten die Nationalsozialisten in ganz Deutschland jüdische Geschäfte und brannten die Synagogen nieder, auch in Frankfurt. Als hier die Synagoge in Flammen aufging, löschte die Feuerwehr den Brand nicht.



Die brennende Synagoge am Börneplatz in Frankfurt am Main

Ab 1941 wurden Jüdinnen und Juden gezwungen, auf ihrer Kleidung einen gelben Stern zu tragen. Damit waren sie sofort als jüdisch zu erkennen und wurden überall ausgegrenzt. Nur selten hatten andere Menschen den Mut, ihren jüdischen Mitbürgern und Mitbürgerinnen zu helfen.



Mann mit Judenstern



Judenstern-Aufnäher

## Zb Aufgabe

- Hast du schon einmal Ausgrenzung erlebt, vielleicht in der Klasse oder auf dem Schulhof? Weißt du, wie es sich anfühlt, wenn andere Kinder dich nicht mitmachen lassen? Besprecht eure Erfahrungen in der Klasse.
- Was kannst du tun, wenn du erlebst, wie ein anderes Kind ausgegrenzt, beleidigt oder bedroht wird?

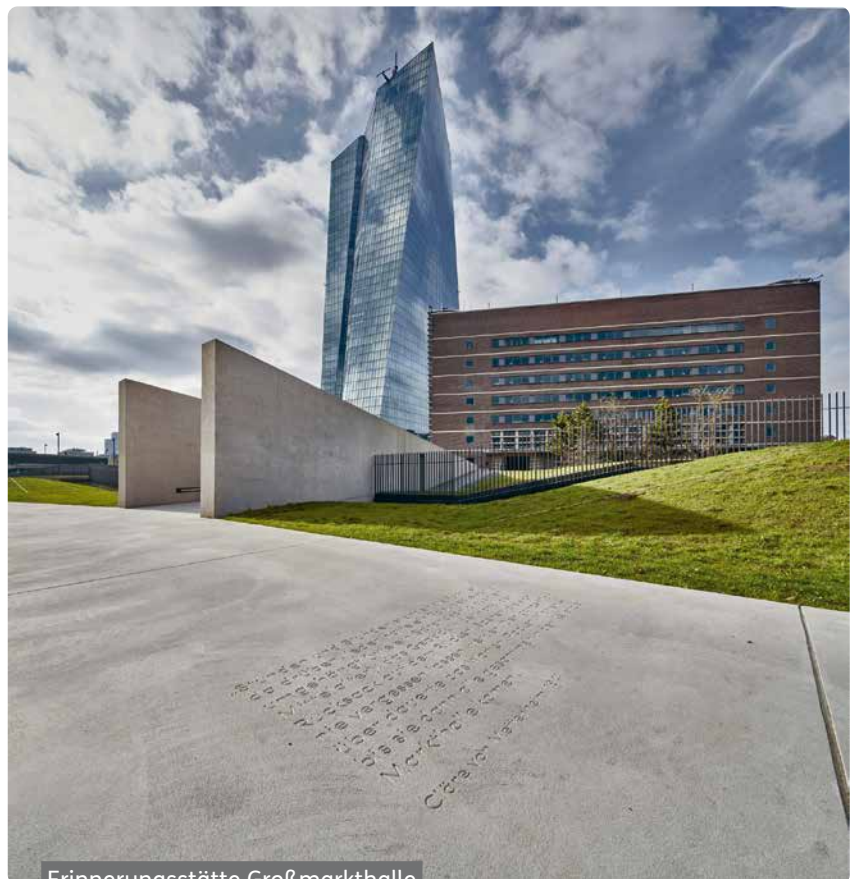
Die Nazis raubten den jüdischen Menschen ihren Besitz, ihre Rechte, ihre Freiheit – und ihr Leben. Sie richteten Konzentrationslager (KZ) ein, in denen jüdische und andere Verfolgte zur Arbeit gezwungen wurden. Viele starben an Hunger und Erschöpfung. So kamen im Frankfurter KZ Katzbach in den Adlerwerken nahe der Galluswarte mehr als 500 Menschen ums Leben.



**Tipp:** Wenn du mehr über Deutschland und den Zweiten Weltkrieg wissen möchtest, kannst du dir dazu Bücher aus der Kinderbücherei oder die kurzen Filmbeiträge unter <https://www.kindernetz.de/sendungen/der-krieg-und-ich/wissen-102.html> ansehen.

Mehr als 11 000 **Frankfurter Juden und Jüdinnen** wurden in Vernichtungs- und Konzentrationslager gebracht und dort ermordet. Sie wurden im Keller der damaligen Großmarkthalle am Osthafen eingesperrt. Von dort wurden sie in Eisenbahnzügen in andere Ghettos und in Vernichtungslager gebracht. Heute steht auf dem Gelände die Europäische Zentralbank. Dort ist eine Erinnerungsstätte zu besichtigen.

Wenige Frankfurter Juden konnten sich durch Flucht ins Ausland retten. 1933 hatte die Frankfurter Jüdische Gemeinde mehr als 30 000 Mitglieder gehabt. Nach **1945** kehrten nur einige hundert Juden in ihre zerstörte Heimatstadt zurück. **1950** wurde die erste Synagoge im Westend wieder aufgebaut. Heute ist die Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main mit etwa 7 000 Mitgliedern wieder die zweitgrößte in Deutschland (nach Berlin).



Erinnerungsstätte Großmarkthalle

## Erinnerung auf Schritt und Tritt

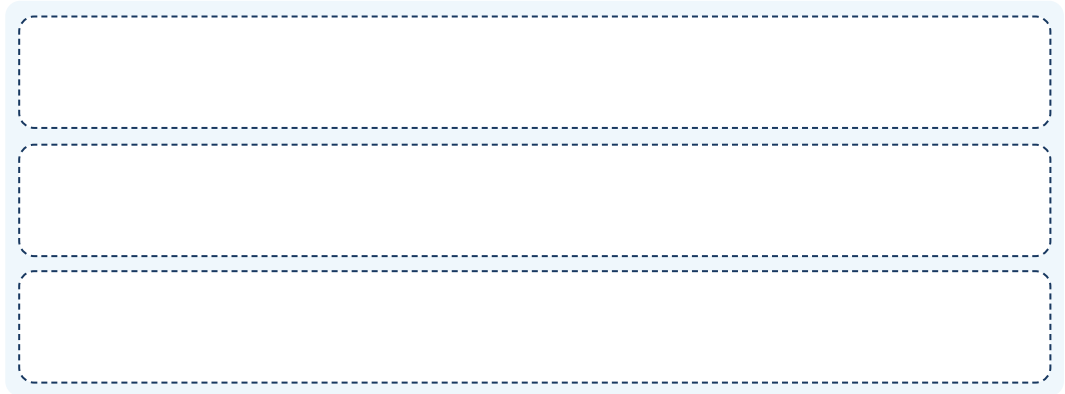
Auf Frankfurts Straßen und Plätzen findest du mehr als 1500 **Stolpersteine**. Diese Steine erinnern an Menschen, die während der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, verhaftet, zur Flucht getrieben oder ermordet wurden. Dort, wo diese Menschen in Frankfurt zuletzt gewohnt haben, können Fußgängerinnen und Fußgänger innehalten und an das schwere Schicksal der Verfolgten denken. Du kannst dich über das Leben der Opfer auf dieser Internet-Seite der Initiative Stolpersteine in Frankfurt am Main informieren:  
<https://www.stolpersteine-frankfurt.de/de/frankfurt>.



### Zc Aufgaben: Entdecke Spuren jüdischen Lebens in deinem Stadtteil.

- Finde heraus, ob in deinem Stadtteil Straßennamen oder Denkmäler die Erinnerung an ehemalige jüdische Mitbürger und Mitbürgerinnen bewahren. Frage dazu in deiner Familie nach. Tragt in der Klasse zusammen, was ihr herausgefunden habt. Notiert die Namen oder Orte und ihre Geschichte hier.

- Hast du bei deiner Suche auf Frankfurts Straßen Stolpersteine gefunden? Lies einen der Namen und schreibe ihn hier auf. Was konntest du über die Person herausfinden, an die der Stein erinnert?



- Überlege mit den Kindern deiner Klasse, ob ihr Stolpersteine in der Nähe eurer Schule pflegen wollt. Ihr benötigt dazu einen Eimer, Wasser, ein mildes Waschmittel, am besten biologisch abbaubar, einen Schwamm oder Lappen und ein Handtuch.

**Alle Rechte vorbehalten**

© 2022 Umweltlernen in Frankfurt / Stadt Frankfurt am Main

**Bildquellennachweise:**

Seite 1: Menorah © pixabay

Seite 1: Davidstern © Baba66 - Eigenes Werk, derived from, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=50480853>

Seite 3: Hep-Hep-Unruhen (gemeinfrei, wikimedia.org)

Seite 4: Judengasse (gemeinfrei, wikimedia.org)

Seite 4: Gemälde Judengasse (gemeinfrei, wikimedia.org)

Seite 4: Brand Börneplatz-Synagoge, Öffentliches Foto-Archiv der Gedenkstätte Yad Vashem, Bild 3705\_17

Seite 5: Judenstern-Aufnäher © Daniel Ullrich, Threedots - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=611756>

Seite 5: Mann mit Judenstern: Bundesarchiv, Bild 183-B04490 / UnknownUnknown / CC-BY-SA 3.0 ([https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesarchiv\\_Bild\\_183-B04490,\\_Mann\\_mit\\_Judenstern.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesarchiv_Bild_183-B04490,_Mann_mit_Judenstern.jpg)), „Bundesarchiv Bild 183-B04490, Mann mit Judenstern“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/legalcode>

Seite 6: Erinnerungsstätte Großmarkthalle: Norbert Miguletz (Frankfurt) ([https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Erinnerungsstaette\\_Grossmarkthalle\\_Frankfurt.Foto-Norbert\\_Miguletz1.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Erinnerungsstaette_Grossmarkthalle_Frankfurt.Foto-Norbert_Miguletz1.jpg)), „Erinnerungsstaette Grossmarkthalle Frankfurt.Foto-Norbert Miguletz1“, <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/legalcode>

Seite 7: Stolpersteine: Initiative Stolpersteine Frankfurt am Main e.V. Freigabe erteilt unter [Ticket#2013102810006014] ([https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Stolpersteine\\_Gruene\\_Strasse\\_30.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Stolpersteine_Gruene_Strasse_30.jpg)), „Stolpersteine Gruene Strasse 30“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/legalcode>